

265 Jahre  
Universitätsbibliothek Braunschweig  
65 Jahre Dietmar Brandes

Herausgegeben von  
Beate Nagel

Braunschweig 2013

Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Braunschweig  
- Hrsg. von Dietmar Brandes -  
Heft 16

---

© Universitätsbibliothek Braunschweig  
ISBN 978-3-927115-72-9

# **Bibliophile Leidenschaft – Prof. Dr. Brandes, die Universitätsbibliothek und die Buchhandlung Graff**

THOMAS UND JOACHIM WRENSCH

BUCHHANDLUNG GRAFF

Berufsanfänger in Bibliotheken und Buchhandlungen reagieren häufig mit mitleidvollen, teilweise verwirrten Blicken, wenn man ihnen von „früher“ erzählt. Um es vorweg zu schicken: Nein, früher war nicht alles besser, es war nur anders. Und wir erzählen es den Berufsanfängern so gerne, weil sie sich kaum vorstellen können, so zu arbeiten und weil sie uns dann für ganz tolle Bibliothekare und Buchhändler halten, die mit allen Wassern gewaschen sind.

Denn früher wurde mit schweren Katalogen gearbeitet; sie waren aus Papier und füllten viele Regalmeter. Ständig kamen Nachtragsbände und Nachtragshefte zum Nachtragsband. All das natürlich stets mehrfach, je nach Ordnungsprinzip – Autor, Titel, Schlagwort, ISBN. Allein das Regelwerk zum Bibliografieren füllte mit seiner Komplexität viele Unterrichtsstunden und Prüfungsbögen. In beiden Berufsgruppen roch es nach Revolution, als die „Preußischen Instruktionen“ in den 1970er Jahren von den RAK (Regeln für die alphabetische Katalogisierung) abgelöst wurden. Unter den Routiniers in Bibliotheken und Buchhandlungen soll es Menschen gegeben haben, die an dieser Umstellung fast zerbrachen.

Und dann waren da noch zigtausende Karteikarten, Buchlaufkarten, Bestellzettel, ungezählte Formulare und Umlaufbögen. Im Rückblick ist es erstaunlich, dass es damals überhaupt noch Ressourcen für eine Forstwirtschaft gab.

Und alles mit der Hand! Handschriftlich oder mit der Schreibmaschine. Den hämmernden Lärm, den diese Geräte bei Benutzung auslösten, sollte man sich ab und an ins Bewusstsein rufen, wenn ein defekter PC-Lüfter heute zu der Aussage führt: „So kann ich unmöglich arbeiten!“

Die handschriftlich ausgefüllten Bestellformulare wurden mit der Post (!) verschickt oder einem Boten in die Hand gedrückt. Es gab ernstzunehmende Diskussionen zur Frage, ob eine Bestellung per Fax rechtsverbindlichen Charakter hat.

Neben den Schreibmaschinen stehen bald auch Faxgeräte in den Museen. Doch der immense Wandel, den das Medium Buch und seine Berufswelten erlebt haben und derzeit wieder erleben, hat nicht dazu geführt, dass Bibliotheken und Buchhandlungen museumsreif wurden. Auch nicht ihre Akteure, „Macher“ und guten Geister. Bei weitem nicht! Womit wir bei PROF. DR. DIETMAR BRANDES wären.

Unsere Zusammenarbeit erstreckt sich über viele Jahre und hat eine lange Tradition. Bereits in den 1930er Jahren stellte unser Großvater JOHANNES WRENSCH eine enge Verbindung zur Technischen Hochschule und insbesondere zur Universitätsbibliothek her. Diese enge Verbindung überlebte Krieg und diverse Krisen. Wie oft wurde dem Medium Buch schon der Untergang vorhergesagt? Doch weder der einst rasante Aufstieg der visuellen Unterhaltungsindustrie noch die Digitalisierung der Buchinhalte haben den Buchmarkt, die Verbreitung, Benutzung und vor allem die Notwendigkeit von Büchern spürbar erschüttert. Virtuelle Bibliotheken ohne physischen Bestand finden wenig Anklang und trotz der markt- und finanzmächtigen Ketten gibt es immer noch den unabhängigen Buchhandel mit individueller Note – insbesondere in Braunschweig. Beide – Bibliotheken und Buchhandlungen – sehen sich mit sehr ähnlichen Problemen der Digitalisierung von Buchinhalten konfrontiert. Beide werden weiterhin gebraucht. Es ist bezeichnend, dass die Universitätsbibliothek der größte Kunde der Buchhandlung Graff ist.

Dass dies entgegen vieler Voraussagen so ist, dass wir in Braunschweig diese Zusammenarbeit zum Nutzen aller immer noch leben können, ist ein Verdienst von PROF. DR. BRANDES. Denn wir kennen ihn als einen Bibliotheksleiter, der stets Neuerungen gegenüber aufgeschlossen war. Beispielsweise gehörte er zu den ersten, die auf das neue Medium „Onlinekatalog“ setzten. Wir kennen ihn als Meister der Mittelbeschaffung, für den Ausbau und die Modernisierung der UB suchte und fand er immer wieder neue Geldquellen.

Unvergessen ist der 18. Dezember eines lange zurückliegenden Jahres, als PROF. DR. BRANDES freudestrahlend in der heißen Phase des Weihnachtsgeschäftes in der Buchhandlung auftauchte. Mitten im engen Geschiebe und Gedränge verkündete er glücklich, dass er für eine neue Partneruniversität in China kurzfristig einen Etat aufgetan hatte. Zwar wisse er nicht, was man dort studieren könne – Internet und Google steckten damals noch in kleinen Kinderschuhen –, aber er hätte gehört, dass Maschinenbau schon passen würde. In aller Eile wurden die entsprechenden Regale leer geräumt, kurzfristig gab es bei Graff kein Maschinenbau-Angebot mehr, alles wurde an die UB geliefert, der Etat konnte noch rechtzeitig ausgeschöpft werden. Später stellte sich heraus, dass ein Posten für den teuren Versand der schweren Bücher nach China gar nicht bewilligt wurde – er wurde schlicht vergessen.

Doch wir kennen und schätzen PROF. DR. BRANDES auch als privaten Besucher und Kunde unseres Hauses. Privat und beruflich hat er den lokalen Buchhandel unterstützt. Schon lange vor „buy local“-Kampagnen und dem erst neuerdings entstehendem öffentlichen Bewusstsein, dass es einen Zusammenhang zwischen der Kaufentscheidung für den lokalen Händler und dem Arbeitsplatz des Nachbarn, der Steuersituation der Gemeinde und der Attraktivität einer Stadt gibt, entschied er sich für die Hinwendung zu Braunschweiger Unternehmen.

Und dann trafen wir PROF. DR. BRANDES in einem Bereich unseres Hauses an, wo wir ihn kaum erwartet hätten - im Kinderbuch. Bezeichnend für seine bibliophile Leidenschaft ist nämlich, dass er in die Fußstapfen des passionierten Kinderbuchsammlers KARL HOBRECKER (1876-1949) trat und die Förderung von dessen über Umwege in die Universitätsbibliothek gelangte „Hobrecker-Sammlung“ übernahm. Diese umfangreiche Sammlung wurde im 2. Weltkrieg aus Berlin ausgelagert und zum größeren in die Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung verbracht, während der kleinere Teil nach Frankfurt gelangte. Unter dem Vorgänger von PROF. DR. BRANDES, PROF. DR. DAUM, wurde von DR. PETER DÜSTERDIECK die Hobrecker-Sammlung katalogisiert, woraus ein zweibändiger Katalog entstand, der mit Mitteln der DFG 1985 gedruckt werden konnte. PROF. DR. BRANDES machte es sich zur Aufgabe, die Kinderbuchsammlung auszubauen. Bei seinen Entdeckungsreisen durch die Kinder- und

Jugendbuchliteratur in unserem Haus sahen wir ein Leuchten in seinen Augen. Wir kennen dieses Leuchten – es ist die Begeisterung und die Empathie des bibliophilen Menschen beim Auffinden neuer Stoffe und reizvoller Welten im unendlichen Kosmos der Geschichten.

Wir haben so viele Gründe, uns bei PROF. DR. BRANDES zu bedanken und ihm alles Gute zu wünschen. Vor allem wünschen wir ihm, dass genau dieses Leuchten in seinen Augen oft zu sehen sein wird.

Ihre Buchhandlung Graff

Thomas und Joachim Wrensch